

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Erneut haben wir uns seitens des Redaktionsteams von *GEOGRAPHIEaktuell* bemüht, ein inhaltlich spannendes und leenswertes Heft für Sie zusammenzustellen. Auf der ersten Doppelseite finden Sie Aktuelles vom Geographie-Institut in Innsbruck sowie aus der ÖGG-Fachgruppe ÖKK.

Darüber hinaus erwartet Sie einerseits ein Artikel über den Forschungsschwerpunkt des Wiener Geographie-Instituts zu Asien, in dem die Autoren einen inhaltlichen Fokus auf „Mobilitäten in Südostasien“ legen. Andererseits können Sie auch Interessantes über die Entstehung und Weiterentwicklung eines Werkes angewandter Geographen erfahren, das heuer zum insgesamt siebenten Mal in Folge erschienen ist: das statistische Jahrbuch „migration & integration“.

Ein Beitrag aus dem Blickwinkel einer jungen Kollegin, ein weiterer über Eduard Suess sowie zahlreiche Veranstaltungsankündigungen runden das Potpourri dieser Ausgabe von *GEOGRAPHIEaktuell* ab.

Eine interessante und anregende Lektüre wünscht Ihnen im Namen des gesamten Redaktionsteams

*Peter A. Rumpolt*

## Aus dem Inhalt

Was gibt es Neues am Geographie-Institut in Innsbruck?	S. 2
Aktivitäten der Österreichischen Kartographischen Kommission	S. 3
Forschungsschwerpunkt „Mobilitäten in Südostasien“	S. 4
Aus der Sicht der Studierenden: Studieren – und dann?	S. 5
Aus der Praxis: Jahrbuch „migration & integration“	S. 6
Eduard Suess – zum 100. Todestag	S. 7
Semesterprogramm und Veranstaltungshinweise	S. 7/8

## Jahrbuch „migration & integration“ – Integrationsmonitoring für Österreich



Das statistische Jahrbuch „migration & integration“ wird in Österreich seit 2008 jährlich erarbeitet und veröffentlicht. Diese unter Federführung von Geographen entstandene und weitergeführte Publikation erschien somit heuer zum insgesamt bereits siebenten Mal bzw. zum fünften Mal in seiner aktuellen Form. Nähere Informationen zur Entstehung und Bedeutung des statistischen Jahrbuchs „migration & integration“ können Sie dem Artikel auf Seite 6 entnehmen. (Grafik: K. S. Nolz, Arte Grafica)

## Aktuelles

### Alpen-Ausstellung zu Gast in Graz

Die „Tournée“ der wissenschaftlichen Posterausstellung „Alpen – Lebensraum im Wandel“ der ÖGG wird um einen weiteren Standort verlängert. Nach den bisherigen sechs Ausstellungsstandorten in Wien, Salzburg, St. Gerold, Bregenz, Passau und nochmals in Wien kann die Ausstellung in Kooperation mit Friedrich M. Zimmermann und seinen Kollegen nun auch noch in Graz der interessierten Öffentlichkeit präsentiert werden.

Konkret wird die „Wanderausstellung“ über den österreichischen Alpenraum von 2. Oktober bis 15. November 2014 in der Aula des Instituts für Geographie und Raumforschung der Universität Graz (Heinrichstraße 36) zu sehen sein. Für 16. Oktober ist zudem auch noch eine eigene Eröffnungsveranstaltung geplant.

*Peter A. Rumpolt*



Alpen-Ausstellung der ÖGG im Okt. 2013 in Passau (Fotos: P. A. Rumpolt)

## Institut für Geographie der Universität Innsbruck

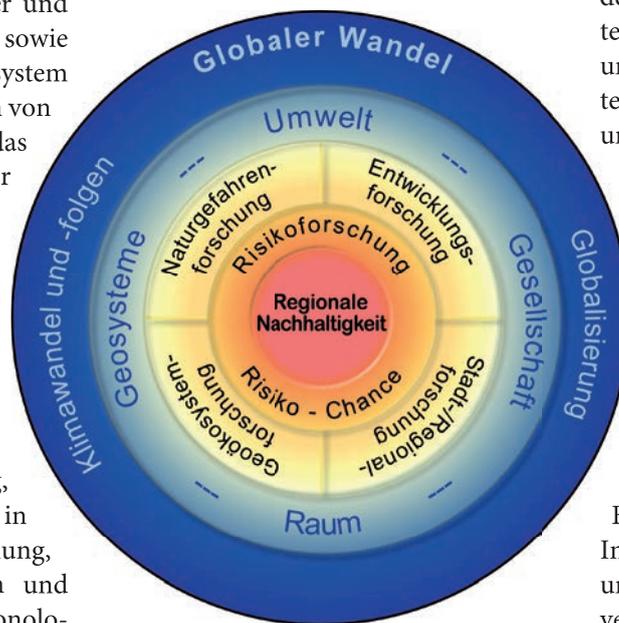
Das Selbstverständnis der Geographie Innsbruck kommt durch die konzeptionellen Überlegungen zum Ausdruck, die dem Forschungszentrum „Globaler Wandel - regionale Nachhaltigkeit“ zu Grunde liegen. Hierbei stehen drei Schnittstellen im Vordergrund der Betrachtung: An der Schnittstelle zwischen Mensch und Natur werden Überlegungen zur „Dritten Säule“ der Geographie diskutiert, wobei Ansätze (z.B. Risikoforschung, Sozialen Ökologie) und Parameter der Kopplung (Vulnerabilität, Resilienz und Kapazität) im Vordergrund stehen. Daneben sind die Schnittstellen zwischen globaler und regionaler/lokaler Maßstabsebene sowie zwischen Treiber- und Reaktionssystem bzw. zwischen Impuls und Reaktion von entscheidender Bedeutung, wobei das wissenschaftliche Interesse hier vor allem den Konzepten zur Anpassung und Transformation gilt.

### Forschung

In neun Forschungsgruppen (Entwicklungs- und Nachhaltigkeitsforschung, Demographic Change in the Alps/Ethnic Minorities, Stadt- und Regionalforschung, Education and Communication in Geography, Naturgefahrenforschung, Alpine Hydroklimatologie, Boden und Landschaftsökologie, Dendrochronologie, Environmental Mountain Changes, Lidar Research Group) arbeiten mehr als 70 Wissenschaftler/innen, 20 auf Planstellen und über 50 durch Drittmittelprojekte bzw. Stipendien finanziert, in etwa 50 Projekten zu diesen Themenkreisen. Dabei profitiert die Geographie Innsbruck von der engen Zusammenarbeit mit dem alpS-Centre for Climate Change Adaptation und dem Institut für Interdisziplinäre Gebirgsforschung der ÖAW.

### Lehre

Seit der Einführung der Bologna-Studiengänge ist ein Trend kontinuierlich steigender Studierendenzahlen zu beobachten; seit Mitte des letzten Jahrzehnts nimmt die Zahl der Studierenden jährlich um etwa 100. Im Studienjahr 2013/2014 hat die Zahl der in den vier Studiengängen Bachelor, Master, Lehramt sowie Doktorat eingeschriebenen Studierenden erstmals die Grenze von 1200 (davon über 600 im Lehramtsstudium Geographie und Wirtschaftskunde) überstiegen.



Konzeptdiagramm des Forschungszentrums „Globaler Wandel – regionale Nachhaltigkeit“ (Quelle: Geographie Innsbruck)

### Personal

Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit integrativer Geographie kommt nicht nur in Forschung und Lehre sondern auch in der Personalplanung zum Ausdruck. So wurden seit 2012 mit Ulrich Strasser

(Schwerpunkt alpine Hydroklimatologie) und Bruno Abegg (Schwerpunkt Tourismusgeographie) zwei neue Professuren besetzt, die beide in ihrer Stellenbeschreibung auf

Mensch-Umwelt-Systemforschung fokussieren. Als Reaktion auf die zunehmende Lehrbelastung wurden zu Beginn des Jahres 2012 erstmals Senior Lecturer-Stellen eingerichtet.

### Evaluierungen

In den letzten Jahren wurde die Geographie Innsbruck mehrmals evaluiert. Als eines von zwei Geographieinstituten in Österreich nahm die Geographie Innsbruck inzwischen zum vierten Mal am CHE-Hochschulranking teil. In Bestätigung der früheren guten Ergebnisse wurde zum zweiten Mal in Folge in der Kategorie Forschungsmittel der erste Platz unter den bewerteten Geographieinstituten belegt. Ähnlich positiv verlief auch die universitätsinternen Evaluierung des vom Institut für Geographie betriebenen Forschungszentrums „Globaler Wandel – regionale Nachhaltigkeit“. Unter den derzeit 33 Forschungszentren an der Universität Innsbruck wurde ein dritter Rang erreicht, nur übertroffen von Forschungszentren der Physik. Die gemäß der gesetzlichen Vorgabe des UG 2002 im Jahr 2012 erfolgte Evaluierung durch eine internationale Expertengruppe war für die Geographie Innsbruck äußerst wichtig, da damit ein umfangreicher Prozess der Selbstreflexion verbunden war. Im abschließenden Evaluierungsbericht, dem ein detaillierter Vorbericht sowie ein zweitägiger Lokalaugenschein (Besuch des Instituts, öffentliches Hearing, individuelle Einzelgespräche mit Institutsleitung und -mitarbeitern sowie Studierenden) zugrundelag, wird von den Gutachtern die funktionierende Integration von Physischer Geographie und Humangeographie sowie die hohe Gesellschaftsrelevanz der entwickelten Zugänge hervorgehoben.

Die positiven Evaluierungsergebnisse tragen zum einem in der Innensicht zu einer für ein Geographieinstitut starken Position innerhalb der Universität (z.B. bei Verhandlungen mit dem Rektorat) zum anderen in einem wesentlichen Maße zur positiven Außenwahrnehmung bei.

Johann Stötter



Teilnehmer an der Institutsklausur am Ritten (Foto: Geographie Innsbruck)

## Aktivitäten 2013/2014 und Ausblick auf 2015

Die ÖKK musste im Jahr 2013 einen leichten Rückgang des Mitgliederstandes durch Austritte und Todesfälle verzeichnen. Erfreulich ist der Zustrom von neuen studentischen Mitgliedern. Aktuell hat die ÖKK 130 Mitglieder.

### Rückblick auf 2013

Im Jahr 2013 fanden zwei Mitgliederversammlungen statt. Am 24. Mai besuchten wir das Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien, wo wir von Herrn Andreas Riedl einen kompetenten Fachbeitrag und eine Demonstration zum Thema digitale Hypergloben präsentiert bekamen.

Die zweite Mitgliederversammlung fand am 29. November beim Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) und ITS Vienna Region statt, wo wir nach der Begrüßung durch den Geschäftsführer des VOR, Herrn Wolfgang Schroll, Fachbeiträge zum Thema Fahrgastinformationssysteme durch die Herren Gerhard Huemer, Ben Lode, David Geroe und Stefan Mayr hörten. Im letzten Beitrag wurde das Projekt Verkehrsauskunft Österreich (VAO) im Detail präsentiert.

### Preisträger aus Österreich bei Konferenz in Dresden

Der kartographische Höhepunkt des Jahres 2013 war die 26. Internationale Kartographische Konferenz in Dresden, die von Manfred Buchroithner, TU Dresden, und seinem Team organisiert wurde. Österreich war mit einer großen Delegation vertreten; darunter eine Exkursionsgruppe der Universität Wien, Institut für Geographie und Regionalforschung, unter der

Leitung von Wolfgang Kainz mit 38 Studentinnen und Studenten der Studienrichtungen des Institutes für Geographie und Regionalforschung. Wie seit einigen Jahren nahm Österreich auch diesmal am Barbara Petchenik Wettbewerb, einem Kartenzeichenwettbewerb für Kinder, teil. Zum ersten Mal konnte Österreich bei diesem internationalen Wettbewerb einen Preis gewinnen. Von den fünf österreichischen Zeichnungen, die am Wettbewerb teilnahmen, wurde der Beitrag von Florian Gruber und Lukas Schostal aus dem Polgar-Gymnasium (Wien) mit dem 3. Preis der Altersgruppe 9 bis 12 Jahre ausgezeichnet. Am 24. September wurden die Preisträger und ihre Lehrerin in einer kleinen Feier an der Technischen Universität Wien durch den Präsidenten der ICA, Georg Gartner, den Vorsitzenden der ÖKK und die Koordinatorin des österreichischen Beitrags, Eszter Simonné-Dombóvári, geehrt.

### Aktivitäten 2014

Die erste Mitgliederversammlung des Jahres 2014 fand am 9. Mai im Institut für Militärisches Geowesen (IMG) statt. Der Leiter des IMG, Friedrich Teichmann,



Treffen am 24.09.2013 an der TU Wien, Forschungsgruppe Kartographie; von links: Wolfgang Kainz (ÖKK-Vorsitzender), Florian Gruber und Lukas Schostal (Preisträger), Erna Daublebsky-Sterneck (Lehrerin), Georg Gartner (ICA-Präsident), Eszter Simonné-Dombóvári (Koordinatorin) (Foto: ÖKK 2014)

begrüßte die Gäste und gab einen interessanten Überblick über die Aktivitäten des Institutes. Die zweite Mitgliederversammlung im Jahr 2014, die im Dezember stattfinden wird, wird sich unter anderem mit den Nominierungen für Funktionäre der ICA für die nächste Amtsperiode 2015 bis 2019 befassen.

### Ausblick auf das Jahr 2015

Im Sommer 2015 finden in Rio de Janeiro die 27. Internationale Kartographische Konferenz und die 16. Generalversammlung der ICA statt, wo das Führungsgremium der ICA neu bestellt wird. Österreich wird sich dabei wieder am Barbara Petchenik Wettbewerb und an der internationalen Kartenausstellung beteiligen.

Wolfgang Kainz

**Der Globus zum „Immer-dabei-haben“**

Die Zeiten schlecht gemachter Wasserball-Globen sind ab sofort vorbei. Der Diercke Wasserball ist komplett von einer physischen Weltkarte in Diercke Qualität umgeben. Darauf abgebildet sind alle Länder der Erde mit ihren Grenzen und Hauptstädten. Sie können ihn als Globus jederzeit und unkompliziert im Unterricht einsetzen oder auch einfach nur als Wasserball benutzen.

**40cm Durchmesser**

**Diercke Wasserball**

6,00 € statt 9,95 €

Mehr unter [www.diercke.de](http://www.diercke.de)  
Art.Nr.: 938.673

westermann

## Forschungsschwerpunkt „Mobilitäten in Südostasien“

Asien befindet sich schon seit langer Zeit im Fokus der wissenschaftlichen geographischen Auslandsforschung am Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien. Die traditionellen regionalen Schwerpunkte lagen zunächst bis in die 1970er-Jahre auf Vorderasien, verschoben sich aber seit den 1980er-Jahren auf Süd-, Südost- und Ostasien.

### Südostasien im Fokus

Vor allem die zwischen den Großmächten Indien und China liegende Großregion Südostasien entwickelte sich aufgrund der besonders dynamisch ablaufenden ökonomischen, demographischen und sozialen Transformationen zur Schwerpunktregion von Forschung und Lehre am Institut. Besonders die gravierenden Veränderungen im Bereich der räumlichen Mobilität in Südostasien in den letzten Jahrzehnten sind zunehmend in das Zentrum des Forschungsinteresses am Institut für Geographie und Regionalforschung gerückt: Tatsächlich ist das Niveau der räumlichen Bevölkerungsbewegungen drastisch angestiegen, aber auch die Komplexität des räumlichen Musters von Migrations- und Reisebewegungen und die Zahl der darin involvierten Bevölkerungsgruppen haben erheblich zugenommen, sodass manche Experten bereits von einem „mobility turn“ oder einer „mobility revolution“ in den Staaten Südasiens sprechen.

### Mobilitäten in Südostasien

In diesem Kontext entstand in den letzten Jahren eine Reihe von Forschungsarbeiten zum Thema „Mobilitäten in Südostasien“, die Entwicklungen und Trends von Migration und Tourismus in der Region analysieren. In diesem Zusammenhang wurde vor kurzem in Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen und KollegInnen aus Thailand (Chulalongkorn University und Mahidol University in Bangkok, Suan Dusit Rajabhat University in Bangkok und Hua Hin, Chiang Mai University), Vietnam (Dai Hoc Hanoi University), Japan (Ritsumeikan University in Beppu und Osaka City University) und aus Israel (Hebrew University of Jerusalem) ein am IfGR herausgegebener Sammelband veröffentlicht, der diese Entwicklungen dokumentiert.

Der regionale Forschungsschwerpunkt der Institutsmitglieder liegt vor allem

auf Festlandsüdostasien, insbesondere auf Thailand, das zu Beginn der 1980er-Jahre noch die typischen sozio-demographischen Merkmale und ökonomischen Strukturen eines stark agrarisch geprägten Entwicklungslandes aufwies, mittlerweile aber zu einer wichtigen Triebfeder des industriellen Entwicklungsprozesses in der gesamten Region wurde. Heute stehen Thailand sowie Südostasien insgesamt kurz vor dem Start der Asian Economic Community (AEC), wodurch wirtschaftliche Integration und räumliche Mobilitäten zusätzliche Dynamiken und weitere Diversifizierung erleben. Außerdem rücken dadurch ehemals periphere und teils gesperrte Grenzregionen in das Zentrum.

Die Forschungsaktivitäten der „Asia Research Group“ des Instituts für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien befassen sich grob gesprochen mit zwei – teilweise interdependenten – Gruppen von Mobilitätsphänomenen: Migration und Tourismus (sowie mit ihren unterschiedlichen Ausprägungen).

### Forschung zur Migration

Im Bereich der Migrationsstudien stellen z. B. die internationale Arbeitsmigration sowie Binnenwanderungsprozesse klassische Migrationsmuster in der Region dar, doch werden die Grenzen und Dichotomien beispielsweise von Stadt und Land aufgrund vielfältiger sozialer und ökonomischer Verflechtungen und verbesserter Transport- und Kommunikationsstrukturen zunehmend in Frage gestellt.

Altersmigration nach Südostasien, insbesondere Thailand, ist eine relativ neue Mobilitätsform, die großteils von nicht mehr erwerbstätigen älteren Männern „westlicher Herkunft“ getragen wird und konsumorientierte Freizeitstile mit relativ günstigen Lebenskosten in wärmeren Klimata ermöglicht. Gleichzeitig ist eine stark weiblich geprägte Heiratsmigration aus Teilen Südasiens in den globalen Norden zu beobachten, deren Dynamik im Zusammenhang mit so unterschiedlichen Einflussfaktoren wie etwa dem steigenden Tourismus nach Thailand, den ökonomischen Verpflichtungen im Ausland lebender weiblicher thailändischer Heiratsmigrantinnen gegenüber zurückgelassenen Familien in Südostasien (left behind) und individuellen Migrationsmotiven steht.

### Forschung zum Tourismus

Der zweite Bereich von Forschungsarbeiten beschäftigt sich mit Formen, Entwicklungen und Auswirkungen von Tourismus in Südostasien. Parallel zu den enormen ökonomischen Fortschritten und dem breitflächigen Ausbau der Infrastruktur in den meisten Staaten Südasiens begann auch der Massentourismus zu boomen. Die rasante touristische Entwicklung begann in einigen Ländern wie etwa in Thailand bereits in den 1960er-Jahren und in anderen aufgrund politischer Entwicklungen ca. 30 Jahre später. Seither erlebt die Region trotz kurzer katastrophen- und krisenbedingter Rückschläge nun schon seit mehreren Jahrzehnten einen enormen touristischen Aufschwung, der sich in vielfältigen Reiseformen wie etwa „SSS (sun, sea, sex)-Tourismus“, Kultur- und Ethnotourismus, Backpacking oder Medizin- und Volunteer-Tourismus widerspiegelt.

Tourismus wurde lange Zeit primär als westlich geprägte internationale Mobilitätsform verstanden, doch Tourismusstatistiken in Bezug auf Binnenreisen, intraasiatischen und asiatischen Outbound-Tourismus zeigen, dass nicht-westliche Reisegruppen deutlich an Bedeutung gewonnen haben. In diesem Kontext stellt sich auch die Frage, inwieweit und ob westliche Konzepte von Authentizität und Kommodifizierung für die Analyse von Reisemotiven und Strukturen des asiatischen Tourismus herangezogen werden können.

Der soeben erschienene Band 19 der Reihe „Abhandlungen zur Geographie und Regionalforschung“, der den Titel „Southeast Asian Mobility Transitions: Issues and Trends in Migration and Tourism“ trägt, zieht nicht nur Bilanz über die Forschungsaktivitäten am Asiensschwerpunkt des Instituts für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien, sondern versucht auch, einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen und Trends im Bereich der räumlichen Mobilität anhand von Beispielen aus Südostasien zu geben.

*Karl Husa, Alexander Trupp*

## Studieren – und dann?

Ich bin Masterstudentin der Geographie mit dem Studienschwerpunkt Physische Geographie an der Universität Wien. Mir wurde des Öfteren die Frage gestellt, welchen Beruf ich mit meinem Studienabschluss ergreifen kann bzw. wo ich mich am Arbeitsmarkt sehe. Da ich das nicht mit ein paar Worten beantworten kann, möchte ich hierzu gerne ein paar Worte mehr verlieren:

Die Geographie ist ein stark interdisziplinäres Forschungsfeld mit holistischem Ansatz, also ein sogenanntes „Multi-Paradigmen-Fach“. Grob gesagt, beschäftigt sich die Geographie mit der ganzen Welt, wobei die Begriffe „Zeit“ und vor allem der „Raum“ im Fokus stehen. Wenn wir uns Schlagwörter des 21. Jahrhunderts ansehen, wie zum Beispiel „Global Change“, „Climate Change“, „Demographischer Wandel“, „Finanzkrise“, „Weltwirtschaftskrise“, „Globalisierung“ etc. setzt die Geographie als Wissenschaft genau hier mit ihren aktuellen Forschungsfragen an. Mögliche Berufsfelder müssten demnach in den Medien, der Politik und der Wirtschaft liegen.

Eine weitere Frage, die sich mir mit zunehmendem Studienfortschritt stellt, ist, wo bewerbe ich mich? Liest man sich die aktuellen Jobausschreibungen durch, muss man leider oftmals erkennen, dass man als Geograph selten passt bzw. gesucht wird. Lässt man sich davon nicht

irritieren und entdeckt bei den Anforderungen ein paar Überschneidungen mit den durch die universitäre Ausbildung erlernten Hard- und Soft-Skills, trifft man auf die nächste Herausforderung, nämlich, wie setzt man sich als Geograph bei der Bewerbung gegenüber anderen fachverwandten Studienabsolventen durch.

Ich persönlich sehe darin ein großes Problem! Denn, wenn man nun einen Geographie-konformen Job gefunden hat, sind typische Mitbewerber – je nachdem, ob man sich als Human- oder Physiogeograph bewirbt – Geologen, Biologen, Soziologen, Politologen, Raumplaner der Technischen Universität Wien etc.

Des Weiteren gesellen sich oftmals Fachhochschulabsolventen (wie zum Beispiel der Fachhochschule Kärnten, Bachelorstudium Geoinformation und Umwelttechnologie) dazu, die zwei entscheidende Vorteile besitzen: Praxis sowie Kooperationen mit wirtschaftsnahen Unternehmen. Liest man sich die Studienbeschreibung und Lehrveranstaltungen der Fachhochschule Kärnten durch, muss man feststellen, dass sie dem Geographiestudium der Universität Wien sehr ähneln. Als Universitätsabsolvent ist man in seiner Ausbildung jedoch mehr Theoretiker als Praktiker, wonach aber am Arbeitsmarkt weniger bis nie gefragt wird.

Ein weiteres Problem, das auftritt, wenn man einen nicht Geographie-konformen

Job findet, ist, dass viele nicht wissen, was ein Geograph ist, lernt und kann. Durch Gespräche mit Personen muss man leider oftmals feststellen, dass viele das Studienfach Geographie mit Länderkunde gleichstellen. Oftmals nehmen daher beim Motivationsschreiben den Großteil die Beschreibung des Geographen und seines erlernten Wissens ein, dies lässt wenig Platz für weitere Details.

Ich persönlich sehe die Geographie als eine wichtige Schnittstelle am Arbeitsmarkt, vor allem in Bereichen, die sich mit Mensch-Umwelt-Beziehungen auseinandersetzen.

Wünschenswert wäre daher, wenn die Studienabsolventen von Seiten der Universitäten und von anderen Vertretern der Geographie mehr Unterstützung erhalten würden, zum Beispiel in Form von Kooperationen mit potenziellen Arbeitgebern sowie der Förderung der Bedeutung und Stärken von Geographen in der Öffentlichkeit, sodass in Zukunft die Frage „Geographie, interessant und was kann man damit machen?“ nicht mehr gestellt wird, weil die Gesellschaft darüber informiert ist, was die Geographie bzw. einen Geographen ausmacht!

Katharina Rybnicek

## Abhandlungen zur Geographie und Regionalforschung

# AGR

Bände aus der Reihe speziell zum **ASIEN-SCHWERPUNKT**

Karl Husa, Rolf Jordan und Helmut Wohlschlägl (Hrsg.)

**Ost- und Südostasien zwischen Wohlfahrtsstaat und Eigeninitiative**

Aktuelle Entwicklungstendenzen von Armut, Alterung und sozialer Unsicherheit



ABHANDLUNGEN ZUR GEOGRAPHIE UND REGIONALFORSCHUNG BAND 10

Karl Husa, Heinz Nissel und Helmut Wohlschlägl (Hrsg.)

**Südost- und Südostasien**

Demographische, soziale und regionale Transformationen



ABHANDLUNGEN ZUR GEOGRAPHIE UND REGIONALFORSCHUNG BAND 13

Rolf Jordan und Gunnar Stange (Hrsg.)

**Aktuelle Herausforderungen der internationalen (Entwicklungs-) Zusammenarbeit in Südostasien**

Nothilfe, Wiederaufbau und Entwicklung im Diskurs



ABHANDLUNGEN ZUR GEOGRAPHIE UND REGIONALFORSCHUNG BAND 15

Thomas Kolnberger

**Zwischen Planung und spontaner Ordnung – Stadtentwicklung von Phnom Penh 1860 bis 2010**

soeben erschienen



ABHANDLUNGEN ZUR GEOGRAPHIE UND REGIONALFORSCHUNG BAND 17

Karl Husa, Alexander Trupp, Helmut Wohlschlägl (eds.)

**Southeast Asian Mobility Transitions: Issues and Trends in Migration and Tourism**

soeben erschienen



ABHANDLUNGEN ZUR GEOGRAPHIE UND REGIONALFORSCHUNG BAND 19

**SCHRIFTENREIHEN**  
des Instituts für Geographie  
und Regionalforschung

**SONDERANGEBOT**  
**30 % Rabatt**  
für Bestellungen mit Hinweis auf das Inserat

Informationen und Bestellungen:  
**geographie.univie.ac.at**  
(Quicklink „Schriftenreihen“)

# Jahrbuch „migration & integration“ – Integrationsmonitoring für Österreich

Das statistische Jahrbuch „migration & integration“ informiert als nationales Integrationsmonitoring seit 2008 die Öffentlichkeit über den Stand der Integration in Österreich. An Hand von bestimmten Integrationsindikatoren werden der Verlauf der Integration von Zugewanderten und ihre Statusunterschiede zum Durchschnitt der Gesamtbevölkerung gemessen.

## Eine Grundlage für nationale Integrationsindikatoren

Gemeinsam mit dem Österreichischen Integrationsfonds entwickelte Statistik Austria das statistische Jahrbuch „migration & integration“, das 2008 und 2009 erschien. Diese Zusammenstellung vorhandener statistischer Informationen über die sozio-ökonomische Stellung von Zugewanderten in Österreich bildete die Basis für die Definition von 25 Integrationsindikatoren im Nationalen Aktionsplan (NAP) „Integration“. Sie brachten die vorhandenen Informationen in einen vergleichbaren Rahmen und ermöglichten es, die unterschiedlichen Dimensionen des Integrationsprozesses in Österreich messbar zu machen.

Folgende Kernindikatoren wurden als politisch besonders relevant ausgewiesen:

1. Bildungsstand der 25- bis 64-Jährigen nach Migrationshintergrund
2. Erwerbstätigenquote nach Alter und Migrationshintergrund

3. Arbeitslosenquote nach Staatsangehörigkeit und Bildungsstand
4. Netto-Jahreseinkommen nach Staatsangehörigkeit
5. Armutsgefährdung und manifeste Armut nach Staatsangehörigkeit

Eine Beschreibung der demographischen Rahmenbedingungen, sprich eine Quantifizierung der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Österreich sowie ihrer Veränderung durch internationale Wanderungen und die natürliche Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) spannt den Rahmen für die Darstellung der Integrationsindikatoren.

## Darstellung der 25 Integrationsindikatoren ab 2010

Beginnend mit dem Berichtsjahr 2010 hat Statistik Austria im statistischen Jahrbuch „migration & integration“ die im NAP „Integration“ definierten 25 Integrationsindikatoren in Form von Tabellen, Grafiken und Karten operationalisiert und mit begleitenden Texten beschrieben. Ergänzend werden auch relevante statistische Informationen anderer Institutionen eingebunden und mit den Daten der Statistik Austria in Beziehung gesetzt. Besonderes Augenmerk gilt der Darstellung der Integrationsverläufe unterschiedlicher Gruppen ausländischer Staatsangehöriger.

Außerdem liefert eine jährliche Befragung einen Einblick in die subjektive Einschätzung und Wahrnehmung der Integration in Österreich, und zwar sowohl der zugewanderten Bevölkerung als auch der Mehrheitsbevölkerung.

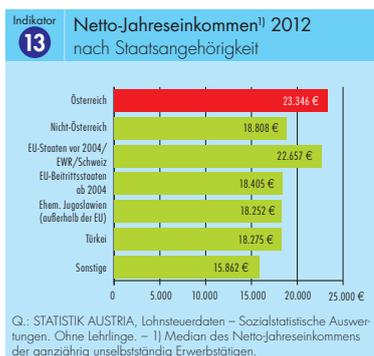
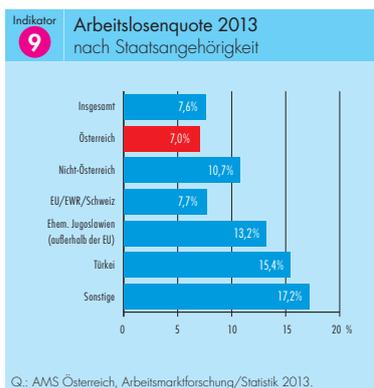
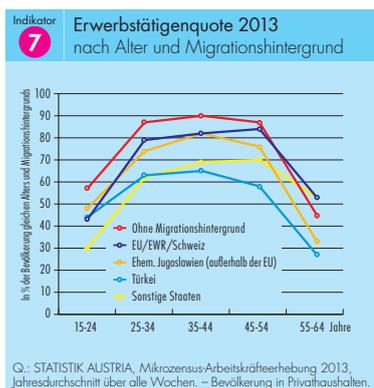
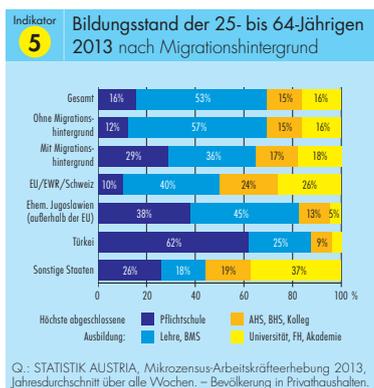
## Kostenlose Verbreitung der Ergebnisse

Etwas mehr als 6.000 Exemplare der Broschüre werden jährlich an Entscheidungsträger aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft sowie an mit Integration befasste Organisationen versandt. Zudem steht die Broschüre Vertretern der Presse und anderer Medien, Schulen und Universitäten sowie der interessierten Öffentlichkeit kostenlos zur Verfügung. Sie kann auch über Statistik Austria bzw. den Österreichischen Integrationsfonds in gedruckter Form bezogen werden und ist auf der Webseite der Statistik Austria sowie auf der Webseite des Österreichischen Integrationsfonds ([www.integrationsfonds.at/zahlen\\_und\\_fakten/](http://www.integrationsfonds.at/zahlen_und_fakten/)) als PDF abrufbar.

Die im NAP „Integration“ festgeschriebene jährliche Aktualisierung der Informationen ermöglichte die Etablierung eines langfristigen Integrationsmonitorings auf nationaler Ebene. Ergänzende Publikationen des Österreichischen Integrationsfonds für die Bundesländer sowie zu spezifischen Themen wie Frauen, Jugend sowie Arbeit und Beruf ergänzen das Monitoring um weitere Schwerpunkte. Diese sind ebenfalls auf der Webseite des Österreichischen Integrationsfonds verfügbar.

Dort kann auch auf die ebenfalls von Statistik Austria erstellten „Migratmaps“ zugegriffen werden, welche eine kartographische Aufarbeitung des Themas bieten.

Stephan Marik-Lebeck



**Darstellung der fünf Kernindikatoren im statistischen Jahrbuch „migration & integration 2014“**  
(Quelle: Statistik Austria)

## 100 Jahre nach Eduard Suess

Der am 20. August 1831 in London geborene Eduard Suess verstarb am 26. April 1914 in seinem Wohnhaus in Wien (1020, Afrikanergasse 9). Suess gilt auch oder gerade 100 Jahre nach seinem Tod als einer der großen Geowissenschaftler, der es verstand, in seinem Werk große Zusammenhänge darzustellen. Zahlreiche Veranstaltungen, ein Buch, die „Tethysgasse“ und sein wissenschaftliches Werk in gescannter Form in der Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt (<http://opac.geologie.ac.at/>) sind bleibende Meilensteine im sog. „Suess-Gedenkjahr“.

Suess gehört zu jenen raren Gelehrten, die OHNE Dissertation zum Universitätsprofessor ernannt wurden. Seine Ausbildung hatte er am k.k. Polytechnikum (TU Wien) bekommen. 1857 wurde er zum a.o. Universitätsprofessor für Paläontologie an der Universität Wien ernannt. 1867 wurde er Ordinarius für Geologie und 1888/ 1889 auch Rektor der Uni Wien. Parallel dazu hatte er eine ähnlich steile Karriere an der Akademie der Wissenschaften: 1860 wird er als korrespondierendes und 1867 als wirkliches Mitglied aufgenommen. Ab 1885 ist er Sekretär der mathematisch-

naturwissenschaftlichen Klasse, ab 1891 Generalsekretär der Akademie, ab 1893 Vizepräsident, und mit seiner Präsidentschaft von 1898 bis 1911 gehört er zu den am längsten dienenden Präsidenten. Suess war auch erster Präsident des 1860 gegründeten „Vereins zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse“. 1862 erschien sein erstes Schlüsselwerk: „Der Boden der Stadt Wien“. Am 24. Oktober 1873 wurde die von ihm maßgeblich betriebene Erste Wiener Hochquellenwasserleitung eröffnet. 1875 erscheint „Die Entstehung der Alpen“, das zweite Schlüsselwerk. Hier postuliert Suess nicht nur seitlich wirksame Kräfte für den Gebirgsbau, sondern prägt heute so selbstverständlich klingende Begriffe wie: Atmosphäre, Hydrosphäre und Lithosphäre. Sein Opus Magnum, das „Antlitz der Erde“, erschien zwischen 1883 und 1909

(Teil 2 des 3. Bandes.). Von Suess stammen auch Begriffe wie jener der Tethys (=„Urozean“), und so wurde im Gedenken an den großen Gelehrten am 20. August 2014 die „Tethysgasse“ eingeweiht, sie verbindet die Afrikanergasse in Höhe Nr. 9 (Wohn- und Sterbehaus von Suess) mit der Praterstraße. Suess war auch politisch aktiv, zunächst im Wiener Gemeinderat (ab 1862) und zuletzt (bis 1897) als liberaler Abgeordneter im Reichstag. Er engagierte sich dabei unter anderem auch für die Reform des Schulwesens.

Thomas Hofmann

Buchhinweis:

Hofmann, Th. et al. (2014): The Face of the Earth: The Legacy of Eduard Suess. 104 S., Ed. Lammerhuber, Baden.



Suess-Denkmal am Schwarzenbergplatz in Wien (Foto: GBA)

## Veranstaltungshinweise

### GEO Talk mit Petra Jens



Der Österreichische Verband für Angewandte Geographie (ÖVAG) lädt zum GEO Talk ein: GEO Talk ist ein Angebot für alle Interessierten, die mit Personen des öffentlichen Lebens und der Fachszene aus Geographie und Planung in direkten Kontakt treten wollen. Hierbei handelt es sich um ein kritisches Dialogforum, um aktuelle Themen der Angewandten Geographie zu diskutieren. Der aktuelle GEO Talk wird mit Petra Jens gestaltet. Petra Jens ist Beauftragte für FußgängerInnen der Stadt Wien und stv. Leiterin der Mobilitätsagentur Wien.

Im GEO Talk werden die zukünftigen Herausforderungen der Stadtentwicklung

Wiens erörtert. Diskussionsbeiträge sind herzlich willkommen!

**GEO Talk – Dienstag, 21. Oktober 2014**

**Ankommen:** 18:30 Uhr; **Start:** 19:00 Uhr

**Ort:** Kulturzentrum Café Siebenstern, Siebensterngasse 31, 1070 Wien

**Einleitung:** Martin Heintel (ÖVAG/ Universität Wien)

**Moderation:** Reinhard Gschöpf (ÖVAG/ Grüner Klub im Parlament)

u.A.w.g. bis 17.10.: [geotalk@oevag.net](mailto:geotalk@oevag.net)

Unkostenbeitrag 3 Euro, für ÖVAG-Mitglieder frei

### Symposium: 10 Years of EU Eastern Enlargement – The Geographical Balance of a Courageous Step

3. bis 4. Dezember 2014, Wien (ÖAW)

Die wissenschaftliche Veranstaltung diskutiert die Folgen der EU-Osterweiterung für diese Region sowohl in der Innen- wie Außenperspektive. Die Beiträge sollen Erfolge und Problemfelder der EU-Osterweiterung

aus unterschiedlichen geographischen Zugängen beleuchten. Es ist die zentrale Intention dieser wissenschaftlichen Veranstaltung, Perspektiven auf sowie aus der Region des östlichen und südöstlichen Europas gegenüberzustellen.

Dabei geht es auch darum, positive und negative Effekte der EU-Osterweiterung auf die Volkswirtschaften der betreffenden Länder sowie auf Europa insgesamt zu diskutieren.

### Call for Papers

30. Oktober: Einreichung von abstracts (max. 400 words)

Weitere Informationen entnehmen Sie der Homepage der ÖGG.

Kontakt für Anfragen/Anmeldungen:

[peter.jordan@oeaw.ac.at](mailto:peter.jordan@oeaw.ac.at)

### Vortragsprogramm ÖGG

Die Vorträge finden dienstags um 18:30 Uhr s.t. im Hörsaal III, NIG (1010 Wien, Universitätsstraße 7) statt.

Anschließend „Post-Kolloquium“ mit dem Vortragenden!

#### Neue Entwicklungen

##### in ausgewählten Ländern Asiens (Teil 2)

14. Oktober 2014

**China – aktuelle Entwicklungen im Reich der Mitte**

Ao. Univ.-Prof. Dr. Richard Trappi (Univ. Wien)

18. November 2014

**Istanbul. Transformationen auf dem Weg zur Weltstadt**

em. o. Univ.-Prof. Dr. Martin Seger (Klagenfurt)

13. Jänner 2015

**Auf der Suche nach dem Paradies? Südostasien als neues Zielgebiet westlicher Altersmigration**

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Karl Husa (Univ. Wien)

#### Tag der Angewandten Geographie

**Motto: „Soziale und technische Innovationen“**

**Wann?** Freitag, 7. November 2014, 16 Uhr

**Wo?** Institut für Geographie und Regionalforschung  
1010 Wien, Universitätsstraße 7/V, HS 5A

### Semesterprogramm Graz

Alle Vorträge finden, wenn nicht anders angegeben, um 18:00 Uhr im HS 11.03 des Inst. f. Geographie u. Raumforschung der Univ. Graz, Heinrichstraße 36 (Parterre), bei freiem Eintritt statt. Für allfällige Programmänderungen und weitere Veranstaltungen beachten Sie bitte unsere Homepage: <http://geographie.uni-graz.at>

23. Oktober 2014

**Moroccan Dreams: colonial and post-colonial landscapes**

Univ.-Prof. Dr. Claudio Minca (Univ. Wageningen)

27. Oktober 2014

**Education for Spatial Citizenship**

Mag. Dr. Thomas Jekel (Univ. Salzburg)

20. November 2014

**Die Kartographie im Alpenverein an der Schwelle zum 21. Jahrhundert (mit Buchvorstellung)**

Ao. Univ.-Prof. i.R. Dr. Robert Kostka (Univ. Graz)

#### Sonderveranstaltungen

21. Oktober 2014

**10 Jahre Schulatlas Steiermark. Neue Materialien für den fächerübergreifenden Unterricht**

Vorträge 9:00-13:00 Uhr, Workshops 14:00-16:00 Uhr

2. Oktober bis 15. November 2014

**Posterausstellung „Alpen – Lebensraum im Wandel“**

Aula des Inst. f. Geographie u. Raumforschung der Univ. Graz  
8010 Graz, Heinrichstraße 36

### Semesterprogramm Klagenfurt

Die Vorträge finden um 16:00 Uhr an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Universitätsstraße 65-67, statt. Weitere Informationen sowie den Hörsaal entnehmen Sie bitte der Homepage [www.geo.aau.at](http://www.geo.aau.at).

27. November 2014

**Im Griff der Globalisierung – das Agrobusiness in Brasilien und seine Folgen**

Univ.-Prof. Dr. Martin Coy (Univ. Innsbruck)

19. Jänner 2015

**Exklusion im Zentrum: Die brasilianischen Favelas zwischen Stigmatisierung und Widerstand. Eine anerkennungstheoretische Perspektive**

Univ.-Prof. Dr. Eberhard Rothfuß (Univ. Bayreuth)

### Semesterprogramm Innsbruck

Die Vorträge finden um 20:15 Uhr an der Neuen Universität, Innrain 52, statt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage [www.uibk.ac.at/geographie/igg](http://www.uibk.ac.at/geographie/igg).

4. November 2014 (Hörsaal 7)

**Syrien: Krieg und kein Ende? Bilanz und Perspektiven eines globalisierten Bürgerkriegs**

Univ.-Prof. Dr. Günter Meyer (Univ. Mainz)

25. November 2014 (Hörsaal 6)

**Klima- und Landschaftsveränderungen auf dem „Dach der Welt“ im Spiegel geowissenschaftlicher Archive**

Univ.-Prof. Dr. Achim Bräuning (Univ. Erlangen-Nürnberg)

13. Jänner 2015 (Hörsaal 6)

**Zwischen Terrorismus und Märchen wie aus Tausend-undeiner Nacht: Tourismus in der Arabischen Welt**

Univ.-Prof. Dr. Hans Hopfinger (Univ. Eichstätt-Ingolstadt)

### Fachgruppe Wirtschaftsgeographie

#### Kolloquium „Raum und Wirtschaft“

Die Vorträge finden um 18 Uhr c.t. an der WU Wien (Gebäude TC, Welthandelsplatz 1, 1020 Wien) statt. Alle Vorträge mit Diskussion, anschließend „Postkolloquium“ mit dem Vortragenden in einem nahen Lokal.

12. November 2014 (TC 0.01)

**Das ECONOMICA Institut: Forschungsportfolio und aktuelle wirtschaftspolitische Themenstellungen**

Dr. Christian Helmenstein (Leiter ECONOMICA-Forschungsinstitut, Wien)

25. November 2014 (TC 3.03)

**Das Ruhrgebiet - ein Altindustrieraum im Wandel**

Univ.-Prof. Dr. Rudolf Juchelka (Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl Wirtschaftsgeographie)

17. Dezember 2014 (TC 3.05)

**Leopold-Scheidl-Preis für Wirtschaftsgeographie – Vorstellung der preisgekrönten Arbeit“**

N.N. (AbsolventIn des WU-Inst. f. Wirtschaftsgeographie)

#### IMPRESSUM

**Medieninhaber und Herausgeber:** Österreichische Geographische Gesellschaft  
**Präsident:** Christian Staudacher

**Redaktionsteam:** Norbert Hackner-Jaklin, Robert Musil,  
Peter Alexander Rumpolt, Wolfgang Schwarz, Christian Staudacher

**Leitlinie:** Informationen über Aktivitäten der Österreichischen Geographischen Gesellschaft und der österreichischen Geographie

**Druck:** M. A. P., Ottakringerstraße 147/1/R1, 1160 Wien

Verlagspostamt 1070 Wien  
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien  
ZVR-Zahl 122670546  
Österreichische Post AG / Sponsoring Post  
Vertragsnummer 09Z038160S  
Oktober 2014 Jahrgang 6 / Nummer 3